

Deutsches Reich.

Vom Welzheimer Wald, 27. Okt. Die Nähe der Neuwahl für den Landtag kündigt sich schon an durch die in Lokalblättern geschehene Empfehlung des Hrn. res. Amtsnotars Dieckel, früheren Stadtschultheißen in Jesny. Derselbe ist schon bei der letzten Wahl als Kandidat aufgetreten und gegen den seitherigen Abgeordneten Friz, jetzt Stadtschultheiß in Schorndorf, der keine Wahl mehr annehmen darf, damals unterlegen. Wie sich die Sache jetzt gestalten wird, läßt sich nicht voraussagen, da schon Gegenkandidaten genannt werden. Jedenfalls wäre zu wünschen, daß die gehässige Art der Umtriebe, wie sie bei der letzten Wahl zum Theil sich kundgab, einem anständigeren Ton Platz machen würde. — Die Bezirkschulkonferenz in Welzheim fand am letzten Mittwoch statt. Sie wurde mit Kirchengesängen und Orgelspiel eröffnet, worauf Bezirkschulinspektor Weigelin über den Stand des Volksschulwesens ausführlichen Bericht erstattete. An diesen interessanten Vortrag schloß sich ein Referat über die Körperhaltung in der Schule an, woran sich auch der Herr Oberamtsarzt eifrig betheiligte. Der Nachtsich brachte noch einige Aphorismen über „elstliche deutsche Familiennamen.“

† **Welzheim.** Anknüpfend an unsere Correspondenz über den liturgischen Gottesdienst des nächsten Sonntags machen wir darauf aufmerksam, daß ein bestimmtes Entree nicht erhoben wird. Dagegen werden freiwillige Gaben für die Hagelbeschädigten gerne in Empfang genommen, zu welchem Zwecke Opferbecken an den Kirchenthüren aufgestellt sein werden. Dabei erlauben wir uns daran zu erinnern, daß das Scherflein des Minderbemittelten in den Augen Gottes so hoch geschätzt wird, wie die reiche Gabe des Vermöglichen.

Alfdorf, O. A. Welzheim, 28. Okt. Am vergangenen Dienstag wurde hier die Kleinkinderschule mit einer kleinen Feier im neuerbauten Lokal eröffnet. Den Bauplatz hat die Gemeinde, das Bauholz die Patronats Herrschaft, zum Theil auch einige Waldbesitzer beigezweigt. Außerdem sind namhafte Beiträge an Geld, sowohl von Ihrer Majestät der Königin und der hohen Zentralleitung, als auch von der Freiherrl. v. Holz'schen Familie und anderen Privaten für den Bau eingegangen, so daß nur noch ein Defizit von etwas über 1100 M. zu decken bleibt. Der Bestand der Kleinkinderschule, die nun schon 10 Jahre besteht, ist gesichert.

Stuttgart, 29. Okt. Die Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin ist nun definitiv auf den Mittag des nächsten Samstag bestimmt, und werden dieselben dem Vernehmen nach diesen Winter größtentheils in Stuttgart zubringen. — In Gmünd wurde ein Wechselfälscher zur Haft gebracht. Ebendasselbst wurde ein Reservist, der in der dortigen Kaserne Geld und eine Uhr gestohlen hatte, verhaftet. — In Badnang wird Lederfabrikant Fritz Käpf sen. als Landtags-Kandidat gegen den seitherigen Abgeordneten Gutsbesitzer Ellinger (Demokrat) aufgestellt.

— Am 30. d. M., Mittags 12 Uhr wurde ein goldenes Jubelpaar, Herr Hofrath von Diesebach und seine Gemahlin, die das Fest der 50jähr. Hochzeit begingen, von Hrn. Stadtkonk. Reichmann aufs neue eingesegnet.

Stuttgart, 30. Okt. Die Ehrendiplome für die Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung sind nun erschienen und werden morgen ausgegeben werden. Es sind im Ganzen 131 und zwar 63 für ausgezeichnete Leistungen und 68 für hervorragende Leistungen. Unter den letzteren sind drei aus Heilbronn: nämlich Carl Hartmann, Wagner, für Backschiefer aus hartem Holz, Wilh. Becker für Obergährhese, J. W. Maurer (Firma Lindenmeyer und Cie.) für Essig und Kornspirt und übergährige Getreidehese in Gläsern; Preßhese auf Tellern und in Packeten; Frucht und Kornbranntwein in Glasfäschen; Rohmaterialien als: Malz, Mais und Roggen in Gläsern.

— In Darmsheim bei Böblingen spielten Kinder vor dem Hause eines Metzgers „Verstecken“ und stießen dabei an eine aufrechtstehende Mulde, welche umfiel und einen 5jährigen Knaben so unglücklich traf, daß er todt hervorgezogen wurde.

Seebingen, 28. Okt. Vorgestern Nachmittag wurde hinter einem Wohnhaus zu Pödelbach eine dortige Dienstmagd beobachtet, wie sie ein Packet in der Erde zu verscharren bemüht war. Die sofortige Besichtigung des Plazes führte zur Entdeckung eines todten neugeborenen Knäbchens. Inzwischen hat die unnatürliche Mutter sich flüchtig gemacht, wurde jedoch heute früh in ihrer elterlichen Wohnung zu Seebelsbach festgenommen.

Ellwangen, 27. Okt. Der 23 Jahre alte ledige Joh. Gaugler von Eigenzell führte dieser Tage einen Hochzeitswagen von Connenweiler nach Eigenzell, beim Passiren einer Steige scheuten die Pferde an einem rauchenden Kohlenmeiler, Gaugler sprang vom Wagen und dieser ging ihm über den Unterleib, wodurch G. tödtlich verletzt wurde und bald darauf starb.

Künzelsau, 29. Okt. In dem Garten des Flaschnermeisters Stark zu Niedernhall konnte am 26. d. ein ganzer Teller voll der schönsten und gänzlich reifen Himbeeren gepflückt werden. Tags darauf fanden Kinder zu Belsenberg beim Schlehensammeln blühende und reife auffallend große Erdbeeren.

Neustadt i. N., im Oktober. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich kürzlich in dem Dorfe Gronsko zugegetragen. Eine Tagelöhnerin hatte sich auf's Dominialfeld zum Ausmachen der Kartoffeln begeben und ihr kleines, 6 Wochen altes Kind unter der Obhut ihrer älteren, 10 Jahre alten Tochter zurückgelassen. Dies Mädchen aber ging in's Dorf zu anderen Kindern und ließ das schlafende Kind allein in der Stube zurück. Die Stube war nicht gut verschlossen, ein sehr geträgiges Ferkel der Nachbarsfrau, welches erst vor einigen Tagen eine Gans zerfleischt hatte, drang in die Stube ein, fand das schlafende Kind und fraß demselben zuerst ein Händchen ab. Dann zog es das arme Kind aus der Wiege und fraß dem bedauernswerthen Wesen fast das ganze Köpfchen weg. Das Kind war bereits leblos, als die Wirthin des Hauses in die Stube trat und das Ferkel vertrieb.

Bazenhausen, 29. Okt. Unsere Gemeinde, welche bereits 789 n. Ch. ein christliches Gotteshaus hatte, beging heute das dreihundertjährige Jubiläum des kleinen Kirchleins, womit zugleich die Einweihung des neuen Kirchturms verbunden wurde. Derselbe soll eine bleibende Erinnerung an die wunderbare Errettung sein, welche am 31. Mai der hie-

figen Jugend zu Theil wurde, als der Blitz gegen 8 Uhr in die Kirche, den Thurm, die Schule und ein etwa 100 Schritt entferntes Wohnhaus schlug. Nachmittags wurde die Gemeinde mit der Geschichte ihres Ortes, insbesondere mit der ihrer Kirche bekannt gemacht.

Berlin, 29. Okt. Der Kaiser ist mit dem Prinzen August von Württemberg und dem Gefolge heute Nachmittag 1³/₄ Uhr hierher zurückgekehrt.

— Der sogenannte Blitzzug der internationalen Schlafwagengesellschaft wird demnächst auch Berlin seine Aufwartung machen. Nachdem sich gezeigt hat, daß der Zug einem Bedürfnis entspricht, beabsichtigt die Direktion nun auch die Reise von Paris nach Wirballe über Berlin durch Einrichtung eines solchen Zuges um sieben Stunden abzukürzen.

A u s l a n d.

Bern, 30. Okt. Durch einen furchtbaren Föhnorkan und darauffolgenden heftigen Regen sind in Grindelwald fast alle Gebäude zerstört oder beschädigt. Die Heuvorräthe haben in Folge des Regens schwer gelitten. Die schönsten Bergwäldungen sind vernichtet, Menschenleben aber nicht zu beklagen.

* Laut den neuesten Nachrichten über die Ueberschwemmungen ist allenthalben das Wasser im Fallen begriffen und die Gefahren vorläufig zum größten Theil beseitigt. Der Straßenverkehr ist in vielen Orten unmöglich und wegen der Verkehrsstörungen und der Unmöglichkeit, die Inundation vor dem Winter zu beseitigen, das Elend grenzenlos. Nebst der Ernte sind auch die Aeben und die Fruchtbäumein den von den Ueberschwemmungen heimgesuchten Gegenden verloren gegangen.

Rom, 31. Okt. Die bis jetzt bekannten Wahlergebnisse lassen eine starke Majorität zu Gunsten des Cabinets erwarten. Die Zahl der Stimmwahlen ist verhältnismäßig gering.

Lyon, 31. Okt. Gestern sind hier sieben Anarchisten wegen Mords verhaftet worden. Zwei davon sind auch der heimlichen Anfertigung von Dynamit beschuldigt.

Marseille, 30. Okt. In Cannes sind 7 Personen ertrunken. Bei Nîmes sind in Folge einer Bodensenkung acht Waaren-Waggons in den Abgrund gefallen, wobei 2 Beamte umkamen und einer schwer verwundet wurde. Es ist Abnahme der Ueberschwemmung bemerkbar.

Konstantinopel, 31. Okt. Der Sultan empfing vorgestern den russischen Botschafter Neliboff in Audienz und verlieh demselben den Großorden des Osmanenordens.

Tunis, 30. Okt. Die Vertheidigung des Vey's hat gestern unter Theilnahme sämtlicher Consuln und des französischen Generalstabes stattgefunden.

Madrid, 31. Okt. Ein heftiger Sturm an der Nord- und Südküste Spaniens verurachte zahlreiche Seeunfälle.

Kairo, 30. Okt. Die acht Hauptangeklagten Arabi, Ali Femi, Abdellal, Tulba, Osman Fanzil, Jakub Sami, Misaat und Scheif' Abdu werden durch Broadley vertheidigt. — Es geht das Gerücht, es würde 500 Mann von den britischen Truppen erlaubt werden, an der Expedition nach dem Sudan als Freiwillige theilzunehmen.

Newyork, 31. Okt. Das Park-Theater ist gestern gänzlich niedergebrannt.

Die beiden grauen Hute.

Erzählung von Iwan Sternwald.

(Fortsetzung.)

„Da haben Sie's, liebe Frau Klein,“ fiel ihr Vertram ernsthaft in die Rede, „was ich Ihnen so oft gesagt und was Sie mir nie glauben wollten: ich lag auf dem Sopha, und am Schreibtisch saß mein Doppelgänger, denn —“

„I fangen Sie doch nicht solche Sachen an, Herr Studiosus; mir wurde neulich ganz unheimlich; auch mein Alter sagte, es wäre nicht ganz ohne; natürlich, dem paßt die neue Lehre. Vorgestern früh kommt er nach Hause mit einem tüchtigen Kausch; höre Mann,“ sage ich, „schämst Du Dich denn gar nicht?“ Aber er, anstatt sich wie sonst, mit einer vornehmen Bekanntschaft zu entschuldigen, die ihn wegen seiner großen Verdienste traktirt habe, macht mir eine fürchterliche Grimasse und sagt: „Verehrte Frau, was wollen Sie von mir? Sie glauben, ich bin Ihr Mann? Sie irren sich: ich bin sein Doppelgänger!“ Ich war natürlich wüthend über solch offenbaren Hohn und schrie ihn an, daß sich alle Doppelgänger

zum Teufel scheeren könnten, wobei ich natürlich gegen Ihren Doppelgänger nichts gesagt haben will, Herr Studiosus, aber für meinen Mann muß ich mir solchen Luxus verbitten.“ Sprachs und verließ erregt das Zimmer.

Vertram setzte sich zu seinem Kaffee und griff nach der Zeitung, welche ihm Frau Klein jeden Morgen zugleich mit dem Kaffee brachte. Sie bot wenig Interessantes, und rasch hatte Vertram die ersten Seiten überflogen. Schon wollte er das Blatt wieder bei Seite legen, als sein Blick unwillkürlich auf die Familiennachrichten fiel. — Was ist denn das? Hatte er auch richtig gelesen? Träumte er nicht? Er fuhr mit der Hand nach der Stirn. Nein, es war wirklich so, da stand es mit großen, fetten Buchstaben:

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Helene mit dem Herrn Lieutenant Hannibal von Plumps zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an

Oberst von Liebenau,
und Frau.

Lange starrte Vertram auf die Zeilen, die so kalt und roh das Glück und die Hoffnung seines Lebens zerstörten. Wie ein Krampf durchzuckte es ihn, und vor sich hinstarrend saß er wie leblos da; das verhängnißvolle Blatt in seiner Hand zerkrümelnd — bis eine Thräne die furchtbare Spannung seines schwerbeladenen Herzens löste.

Um dieselbe Zeit hatte auch Robert die Nachricht von Helenens Verlobung mit Hannibal aus der Zeitung erfahren. Freilich wirkte sie auf ihn nicht so überwältigend, wie auf Vertram, aber dennoch blickte er einige Minuten erstaunt, ja entsetzt auf die Anzeige. Er hatte Helenen noch nicht vergessen, oft war ihm ihr liebliches Bild entgegengetreten, und manche heimliche Thräne war bei der Erinnerung an sie über seine Wangen gerollt; er hatte sie nicht vergessen, aber er hatte sie aufgegeben, völlig aufgegeben, und so hätte die neue Wendung ohne sonderlichen Eindruck an ihm vorübergehen können; daher dachte er auch nicht an sich und sein persönliches Interesse, sein Gedanke war Vertram. Der arme Junge! Wie wird er es aufnehmen? Was wird er thun? Denn daß ihn die Hoffnung auf Helenen noch erfüllte, das wußte Robert, das sah er dem einstigen Freunde an, sonst wäre er gewiß schon längst zu ihm getreten und hätte gesprochen: „Hier bin ich wieder, Robert; ich bin wieder der Alte, sei Du es auch! — Ernst nachsinnend schritt Robert im Zimmer auf und ab, es wollte ihm scheinen, als ob jetzt der rechte Augenblick gekommen, das Herz Vertrams im Sturme wiederzuerobern; sollte sein zerrissenes Herz nicht weichgesimmt sein, nicht empfänglich für die alte, treue Freundschaft? Wenn Robert in jener Stunde, da Helene sich Vertram erwählte, dessen Hand rauh zurückstieß, so war das der Stolz des Besiegten, der dem Sieger zeigen will, daß er sein Mitleid nicht braucht. So war es diesmal nicht; jetzt waren sie Beide besiegt. Doch wenn es sich Robert recht überlegte, so mußte ihm klar werden, daß ihre Stellung keineswegs eine gleiche war, diesmal war er Vertram überlegen, denn stand auch nicht der Sieger dem Besiegten gegenüber, so war bei ihm die Wunde doch schon vernarbt, die bei dem Freunde noch frisch blutete, und nach menschlicher Berechnung mußte Robert erwarten, daß sich Vertrams krankes, verwundetes Herz mit einer doppelten Mauer von Stolz umgeben würde, um dem Auge keines Menschen einen Einblick in seinen verzweifelten Zustand zu gestatten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Versteinerte Bäume, welche bei Weiterführung der Atlantic- und Pacificbahn in den Bergen bei St. Francisco gefunden wurden, sind ohne Zweifel geeignet, die Aufmerksamkeit nicht bloß der Geologen auf sich zu ziehen. Drei Meilen über Billings hinaus liegen fast ganz an der Oberfläche 7 oder 8 große Bäume, die nach Aussage eines Ingenieurs der obigen Bahn geradezu in Agat übergegangen sind und sich zu allerlei Schmuckstücken verarbeiten lassen. Ein Stück davon wurde durch die Bahnverwaltung an die Ausstellung nach Denver gesandt. Die stärksten Bäume haben 7' im Durchmesser und der längste Stamm mißt 65'. In die Stämme gemachte Querschnitte haben gezeigt, daß dieselben die gewöhnlichen Jahresringe haben, wie wir sie an unseren Bäumen kennen.

— **Giangir.** Alle Tragödien zusammengenommen, die in christlichen Herrscherhäusern gespielt, erreichen nicht entfernt die Summe derer, die sich in den Palästen der türkischen Kaiser zugetragen. Selbst unter den besten Sultanen der Osmanen war Verwandtenmord an der Tagesordnung. Von den unzähligen Beispielen ist aber kaum eines ergreifender, als folgender Vorfall in der Familie Soliman des Großen, des Berühmtesten seines Geschlechts. Soliman, 1490 geboren, empfing 1520 die Hulbigung des Divans in Konstantinopel. Handlungen der Gerechtigkeit begleiteten seinen Regierungsantritt, kühne Kriegsthaten folgten, mit jedem Jahre wuchs sein Ruhm. Doch trotz der Kraft, die er innerhalb seines Reiches wie nach Außen entwickelte, war er von haltloser Schwäche und Nachgiebigkeit gegenüber seiner Favoritin Rogolane, einer geborenen Russin. Ursprünglich nur Sklavin, hatte sie sich durch Künste und Amurbe aller Art zur rechtmäßigen Gemahlin Solimans emporgedrückt; nun aber galt es, ihrem ältesten Sohn Selim die Thronfolge zu verschaffen, ein Plan, bei dem ihr der Prinz Mustapha im Wege stand, der einer früheren Verbindung des Sultans entsprossen. Bitten, Schmeicheleien, Thränen, kurz alle weiblichen Waffen führte sie ins Feld, bis sie durchjegte, daß der Vater den Befehl zur geheime Erdrosselung seines eigenen Kindes gab. In dem Augenblick, da das furchtbare Gebot vollzogen war, trat Giangir, ein jüngerer Sohn Rogolanes, bei Soliman ein, und fragte nach dem Halbbruder Mustapha, an dem er zärtlich hing. Vielleicht hatte er eine Ahnung von dem soeben Geschehenen, indeß der Sultan verrieth es ihm nicht, sondern wies ihn in Mustaphas Gemächer. Giangir ging, fand seinen Liebling entseelt, warf sich über die Leiche und fluchte den Urhebern des Mordes. Die Ausbrüche seines Schmerzes wurden so laut, daß sie in Solimans Ohr drangen und dieser selbst herbeikam, um den verzweifelt Jüngling von dem Schreckensort wegzuführen und zu trösten. Allein Giangir, an der Haltung des Vaters den Schuldigen erkennend, stieß die dargebotene Hand zurück, zog den Dolch und rief außer sich: „Barbar, ich will Dich wohl verhindern, daß Du es mit mir nicht ebenso machen sollst!“ Und im Nu bohrte er sich den Stahl ins Herz und sank leblos auf Mustapha's Leichnam. Sein Tod war im echten Sinn die tragische Sühne des Verbrechens seiner Eltern.

— [Ein Opfer seiner Pflichttreue.] Der Lokomotivführer Sieg, der durch seine Geistesgegenwart auf der Pennsylvanischen Eisenbahn 600 Passagieren das Leben gerettet, ist wie ein New-Yorker Telegramm meldet, nach entsetzlichen Leiden seinen Verletzungen erlegen.

Weinpreiszettel.

Besigheim. Stadt Besigheim, 30. Okt. Preise von 18—22 *M* pr. Hktl. Noch ziemlich Vorrath. — Bönnigheim, 30. Okt. Preis: 42 *M* pr. 3 Hktl. Noch großer Vorr. — Freudenthal, 30. Okt. 17—18 *M* pr. Hktl. Noch Vorr. Käufer erwünscht. Kirchheim, 30. Okt. 65 bis 70 *M* pr. 3 Hktl.

Waiblingen. Korb mit Steinreinach, 30. Okt. Käufe 80—100 *M* pr. 3 Hktl. Noch Vorr. — Strümpfelbach, 30. Okt. Käufe zu 60—64 *M* pr. 3 Hktl. Noch Vorr. Käufer erwünscht. — Winnenden, 30. Okt. Käufe zu 68—90 *M* pr. 3 Hktl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sehr erwünscht.

Schorndorf. Schnaitz, 30. Okt. Kelterngeschäft heute beendigt. Eingekellertes Vorrath 500 Hktl. feil. Letzte Anzeige.

Marbach. Auenstein und Helfenberg, 30. Okt. Preise zurück auf 18½ bis 20 *M* pr. Hktl. Vorr. noch 300 Hktl. Käufer sehr erwünscht. — Beilstein, 30. Okt. Lese beendigt. 26 *M* pr. Hktl. Quantität schlägt vor. Noch viel Vorrath. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Stadt Weinsberg, 30. Okt. 70—130 *M* pr. 3 Hktl. — Affaltrach, 30. Okt. Käufe zu 60 bis 70 *M* pr. 3 Hktl. Käufer erwünscht.

* **Nr. 4** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 *M*) enthält: Fürs Haus! — Was soll aus unsern Töchtern werden? — Altmodische Ansichten über Aussteuern. — Ueberfüllung im Lehrerinnenstand. — „Gut, daß sie kein

Junge ist.“ — Was ist Weiblichkeit? — Offenherzige Leute. — Zur Schlafrock- und Pantoffel-Frage. — Die Ausschmückung der Wohnräume. — Trinkgelber. — Die Behandlung der Möbel. — Benutzung und Aufbewahrung des Fleisches. — Kein Kuchen. — Kaffee und Thee. — Küchen-Grausamkeiten. — Häusliches Leben in Rumänien. — Für die Küche. — Küchengeräthe. — Hausmittel. — Zweifelhafte Räthsel. — Auflösung des Räthfels in Nr. 2. — Zum Räthsel in der Probentümer. — Literatur fürs Haus. — Telephon fürs Haus. — Inferat.

* Viele Personen klagen darüber beim Aufstehen von Husten, Raubheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Luftröhre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs von W. G. Zickenheimer in Mainz. Dieses Präparat ist nicht allein als das bequemste und wirksamste anerkannt, sondern zeichnet sich auch aus durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Körper in jedem Lebensalter gleich dienlich. Käuflich ist das ächte Präparat an hiesigem Plage bei Herrn G. H. H. ly.

†† **Rußland, Land und Leute** — so betitelt sich ein illustriertes Prachtwerk, welches soeben im Verlag von Greßner und Schramm in Leipzig zu erscheinen beginnt, unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von Hermann Kostojung. Nach Durchsicht der ersten Lieferung, die uns heute vorliegt, können wir bereits erklären, daß sich dieses neueste Prachtwerk unter der Umhülle von Schilderungen Rußlands zweifellos eine höchst beachtenswerthe Stellung erklingen wird. Ohne Vordingenonntenheit, ohne Effekthaberei und ohne das von Schilderungen Rußlands geradezu schon unzertrennlich gewordene Streben nach Befriedigung des Sensationsbedürfnisses des großen Publikums werden hier Land und Leute Rußlands in ruhiger, objektiver Weise geschildert. Ein gründlicher Kenner des Landes, der Dichter des Mirza Schaffi, Friedrich Bodenstedt eröffnet den Reigen der Schilderungen mit einer treffenden Charakteristik des russischen Volkes, die in kleinem Rahmen ein ungemein fesselndes, fein ausgemaltes Bild vor uns entrollt. Daran schließt sich der Beginn der Schilderung der alten Zarenstadt Moskau. Eine Umhülle von Illustrationen dient zur Erläuterung des Textes. Wir finden in der ersten Lieferung eine Ansicht des Kreml, eines Saales im Terem des Kreml, der Kirche Waskil Blaschenny, des Schlosses Petrowsky, wo die Zaren die Nacht vor Beginn der Krönungsfeierlichkeiten zubringen, der 10,000 Pfund schweren Kiefenglocke, die vor dem Thurm Iwan der Große im Kreml steht und zahlreiche Volkstypen aus den Straßen Moskaus, die sämmtlich als höchst gelungene Photographien bezeichnet werden können. Der Dwornik (Hausknecht), der Bilderhändler, die Iswostschiks (Droschkenfahrer), der Obstverkäufer, die Milchfrau, der Geflügelhändler, der Tatar, der mit alten Kleidern handelt u. s. w. — sie alle sind lebensvolle Gestalten, getreu so wiedergegeben, wie man sie als unvermeidliche Stafage in allen Straßen der alten Zarenstadt antrifft. Eine werthvolle Beigabe ist die große Kunstbeilage, welche das in Kiew demnächst zur Ausstellung gelangende Denkmal des Bogdan Chmelnyzki darstellt, ein originelles, kühn entworfenes Reiterstandbild, voll Leben und Bewegung, mit vielen malerisch um den Sockel gruppirten charakteristischen Gestalten. Und auch die typographische Ausstattung des Werkes verdient alles Lob; man kann sie eine musterhafte nennen. So vereint sich schon in der ersten Lieferung eine solche Menge von Vorzügen, daß man, wenn wie zu erwarten ist das Werk in gleicher Gediegenheit weitergeführt wird, demselben eine große Verbreitung voraussagen kann, umso mehr da der Preis von 1 Mark pro Lieferung im Verhältnis zu dem was geboten wird ein äußerst geringer ist. — Wir werden auf die interessante Publikation später noch ausführlich zurückkommen, empfehlen dieselbe aber schon heute Allen, die sich über die Verhältnisse in unserem großen Nachbarreiche aufklären wollen.

Alle Annoncen

für den Schwarzwälder Boten, Schwäbischen Merkur, Frankfurter Zeitung, Augsburger Abendzeitung, Badische Landeszeitung (Carlsruhe), Fränk. Kurier in Nürnberg, Berliner Tageblatt, Berner Bund, Deutsches Montagsblatt, Wladderadatsch, Wazar, Fliegende Blätter, l'Indépendance belge, Römische Zeitung,

Boten vom Welzheimer Wald,

sowie für alle anderen Zeitungen, Oberamtsblätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kostenverhöhung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Wasse Stuttgart, Königstr. 38.

Zeitungs-Verzeichniß (Injektions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Kies- & Kalksteinlieferung.



Zur Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1883 bedarf die unterzeichnete Stelle an Kies und Steinen folgende Quantitäten:

A. Für die Bauämter Alten & Backnang auf einer der Stationen in Eisenb.-Wagen verladen: Remskies 650 Cbm.
B. Für das Bauamt Schorndorf auf eine Station oder auf passende Plätze an der Bahn geliefert: Remskies 1700 Cbm., Kalk oder Fleinssteine 40 Cbm., für die Bahnmeisterei Waiblingen und für die Bahnmeisterei Gmünd 250 Cbm.

Lieferungs-Termin: Die Hälfte bis 1ten Juni 1883, die zweite Hälfte bis 1ten September 1883. Die Bedingungen für die Lieferung sind sonst diejenigen der Vorjahre und können beim Bauamt wie bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd eingesehen werden. Die Offerte für die Lieferung, sowie für das Verladen des Materials sind längstens bis

Montag den 6ten November d. J.

schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen. Die Auswahl unter den Offerten wird unbedingt vorbehalten, wobei vor allem diejenigen ohne Weiteres zurückgewiesen werden, die ihren Verpflichtungen für heuer nicht nachgekommen sind.

Schorndorf den 29. Oktober 1882.

K. S.-Betriebsb. a. m. f.
Wundt.

PROGRAMM

des

liturgischen Gottesdienstes

am Sonntag den 5. Nov. 1882
in der Kirche zu Welzheim.

Eingang.

Orgel. Präludium von Händel.
 Gemischter Chor: Lob des Herrn von Seb. Bach.
 Gruß an die Gemeinde.
 Eingangsglied der Gemeinde: Mein Gott in der Höh etc.

I.

1. Kyrie. a. Geistlicher: Gott sei uns gnädig.
 b. Gemeinde: Aus tiefer Noth (Lied 290).

II.

1. Geistlicher.
 2. Gemischter Chor: Ehre sei Gott von Bortniansky.
 3. Gebet.
 4. Bibelwort.
 a. Ps. 138. Gemischter Chor: Heilig, Heilig von Fr. Naue.
 b. Solo: Herr, zu dir will ich mich retten . . . von Mendelsohn.
 c. Gemischter Chor: Wenn der Herr die Gefangenen v. Palmer.
 d. Epistel. Kor. 3, 12—16.
 Männerchor: Danket dem Herrn . . . von J. H. Rolle.
 5. Geistlicher: Wir glauben an Gott etc.
 Männerchor: Laß Jehovah hoch erheben . . . von P. A. Zwissyg.
 6. Gemeinde: Lied 3, Vers 1 u. 5.
 7. Rede des Geistlichen.

Schluss.

Gemeinde: Lied 2, Vers 3.
 Orgel: Nachspiel.

Revier Lorch. Verkauf von Reinigungs- Material.

Am Montag d. 6. Novbr. d. J. Nachm. 3 Uhr können von den Staatswaldungen Kohlbronnen, Knauppis, Kammerberg und Sieber circa 20. Loose für Selbst-aufbereitung zum Verkauf, die sehr viel Birken-Gesäng u. Besenreißach enthalten.

Von 1. Uhr an Vorzeigung der Loose und sodann öffentlicher Verkauf im Wacht haus, wozu die Liebhaber ein-geladen werden.

K. Revieramt.

Revier Lorch. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. Novbr. Nach-mittags 1. Uhr im Lamm in Wald-hausen aus den Staatswaldungen Remshalde, Biegelwald, Kohlbronnen, Knauppis: 4. Am. tannen Spaltholz, 64. Am. Nadelholz-Scheiter, 20. do. Brügel, 260 do. Anbruch.

Eiermehl, Sago, Gerste, Reis, Grießmehl, Semmelmehl, sowie Prinzessinzwiebackmehl für Kinder empfiehlt

S. Sobly.

Von Lorch nach Welzheim
gingen vor ca. 14 Tagen 21
St. Säke verloren, um deren
Zurückgabe bittet

Oberamtspfleger Stähle.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Was sollen wir lesen?

Das

ECHO,

Wochenschrift für Politik, Literatur,
Kunst und Wissenschaft.

Wöchentlich 32 Folioseiten.

Diese reichhaltigste und wohlfeilste
aller Wochenübersichten enthält das
Wissenswertheste und Interessanteste
aus neuen Büchern und aus allen
bedeutendsten Zeitungen und Zeit-
schriften der Welt,

Deutsche, Oesterreichische,
Schweizer, Ungarische,
Holländische, Belgische,
Amerikanische, Englische,
Französische, Hebräische,
Italienische, Schwedische,
Norwegische, Spanische,
Portugiesische, Polnische,
Neugriechische, Russische,
Arabische, Rumänische,
Dänische, Türkische

Stimmen der Presse, die ein über-
sichtliches Gesamtbild der geistigen
Bewegung unserer Zeit und ihres
öffentlichen Lebens gewähren.

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Mit Kreuzband-Versendung nach dem
In- und Ausland M. 4.

Bestellungen bei allen Postanstalten,
Buchhandlungen und Zeitungsspeditionen.
Probe-Nummern sind durch jede Buch-
handlung, sowie durch die Verlagshand-
lung J. H. SCHÖRER in Berlin, S. W., Des-
sauerstr. 12, gratis u. franko zu beziehen.

BÖRSEN-
effectuirt billigst
Somberger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen von
16—20 Jahren, das in der Wirtschaft
zu helfen und auch etwas von den Feld-
arbeiten versteht, findet eine gute Stelle.
Die Redaktion dieses Blattes sagt bei wem.

Wandscheine für Ledige,
dto. für Eheleute,
nebst Anhängbogen hiezu
empfiehlt die Unterzuber'sche
Buchdruckerei.

Geld-Sorten.

Dollars in Gold	4 18—22
Dufaten	9 70G.u.f
„ al marco	9 61—66
Russische Imperiales	16 69—74
Englische Sovereigns	20 33—38

Goldkurs

der
Königl. Staatskassenverwaltung
vom 1. Novbr. 1882.
20 Frankenstücke 16 M. 14 Pf.